

Anlage 2.1

Betr.: Genehmigungsantrag vom 26.09.2023

Az.: 404-3816-63 USG

**Antrag gem. § 68 WHG über die Vertiefung des Steinbruchs Asbeck (K10)  
auf 120 m üNN im Werk Hönnetal der Rheinkalk GmbH**

---

## Formulare 2 – 8.5

Rheinkalk GmbH

  
Gödde

  
Vogt

**Gliederung der Anlagen in Betriebseinheiten**

Zum Zwecke der Abgrenzung und der systematischen Darstellung der technischen Daten der Anlage und ihres Emissionsverhaltens einschließlich Abwasser und Abfall wird die Anlage in folgende Betriebseinheiten gegliedert:

Betriebseinheit Nr.:	1000
Bezeichnung:	Steinbruch Asbeck
bestehend aus:	Vertiefung des Steinbruches Asbeck
Betriebseinheit Nr.:	
Bezeichnung:	
bestehend aus:	
Betriebseinheit Nr.:	
Bezeichnung:	
bestehend aus:	
Betriebseinheit Nr.:	
Bezeichnung:	
bestehend aus:	
Betriebseinheit Nr.:	
Bezeichnung:	
bestehend aus:	
Betriebseinheit Nr.:	
Bezeichnung:	
bestehend aus:	

## Technische Daten

Dieses Formular ist für jede Betriebseinheit auszufüllen.

1. Betriebseinheit Nr.: **1000**

Kennzeichnende Größen der Betriebseinheit oder der Anlagenteile der einzelnen Betriebseinheit: **Steinbruch „Asbeck“ - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

## 2. Gehandhabte Stoffe:

2.1 Einsatzseite: (Einsatzstoffe, Zusatzstoffe, Brennstoffe, Neben- und Zwischenprodukte, Abfälle):

Stoffstrom Nr. lt. Fließbild	Bezeichnung des Stoffes / Gemisches bei Abfällen auch Abfallschlüssel	Menge des Stoffes pro Zeiteinheit (z.B. kg/h, m <sup>3</sup> /h, t/d)	Zusammensetzung <sup>1)</sup>	
			Kompo- nente	Anteil (z.B. Gew.%, mg/l) (Maximalwert)
1	Gewerbliche Gesteinssprengstoffe wie z. B.			
	Nitratsprengstoffe (wasserhaltig emulgiert)	220 kg	(max. Menge / Zündzeitstufe)	
	ANC-Sprengstoff	220 kg	(max. Menge / Zündzeitstufe)	
	Sprengschnur	1 kg	(max. Menge / Zündzeitstufe)	



## Betriebsablauf und Emissionen (Luft)

Formular 4 Blatt 1  
Seite 4

Dieses Formular ist für jede Betriebseinheit auszufüllen. [Hinweis auf Gesamtemissionsgrenzwert nach Anhang 3 der 31. BImSchV]

Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung der Betriebseinheit: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

In der folgenden Tabelle sind unter Berücksichtigung des Betriebsablaufs alle emissionsverursachenden Vorgänge und die zugehörigen Emissionen lückenlos aufgeführt:

Betriebszustand (z.B. Anfahr-, Abfahr- und Normalbetrieb bei verschiedenen Laststufen; vorhersehbare Betriebsstörungen) und emissionsverursachender Vorgang	Häufigkeit und Zeitdauer des emissionsverursachenden Vorgangs)  Zeitangabe	Quelle  (Nummer gemäß Fließbild)	Abgas-		Emittierter Stoff (getrennt nach einzelnen Komponenten)				
			Strom (m <sup>3</sup> /h*)	Temperatur °C	Bezeichnung	Aggregatzustand	Konzentration mg/m <sup>3</sup> , GE/m <sup>3</sup> (Maximalwert)	Massenstrom kg/h, GE/h (Maximalwert)	Ermittlungsart der Emissionen
<b>Normalbetrieb</b>	<b>16 h/d an ca. 320 d/a</b>	<b>6:00 – 22:00 h Mo – Sa. Jan – Dez.</b>			<b>Der Steinbruch „Asbeck“ ist als diffuse Quelle anzusehen. Es können partielle Staub-Emissionen auftreten.</b>				
<p><b>Aufgrund der Absatzplanung erfolgt die Gewinnung von Kalkstein im Regelfall werktags in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr. Sollten erhöhte Nachfragen an Kalkstein vorliegen, die einen Sonn- und Feiertagsbetrieb erfordern - z. B., um einen Stillstand des Brennbetriebes mit den dabei entstehenden Folgekosten zu verhindern - werden wir die notwendigen Ausnahmegenehmigungen entsprechend den Arbeitszeitvorschriften rechtzeitig beantragen.</b></p>									



## Verwertung/Beseitigung von Abfällen

Formular 4 Blatt 3  
Seite 6

Betriebseinheiten Nr.: **1000**      Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

In der folgenden Tabelle sind alle Abfälle aus Formular 3 Blatt 2 aufgeführt, die im eigenen Betrieb oder Fremdbetrieb verwertet/beseitigt bzw. zum Zwecke der Verwertung/Beseitigung behandelt werden oder einer anderen Verwertung/Beseitigung zugeführt werden:

lfd. Nr. entspr. Formular 3	Stoffstrom-Nr. lt. Fließbild	Bezeichnung des Abfalles	Abfall-Schlüssel	Menge m <sup>3</sup> /a	Vorgesehene Maßnahme zur Verwertung oder Beseitigung	Bezeichnung der Anlage bzw. Maßnahme in der Abfall verwertet/beseitigt wird	Bei Beseitigung: Angaben zur Durchführbarkeit der Maßnahme und der Entsorgungswege	
		<b>Es fällt kein Abfall an.</b>						

**Anhang zu Formular 4 Blatt 3, Seite 7**

Betriebseinheit **1000**

Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

Erklärung zur vorgesehenen Abfallbeseitigung

Abfall- schlüssel	Bezeichnung des Abfalls	Menge t/a
	<b>Es fällt kein Abfall an.</b>	

Der Unterzeichnende erklärt hiermit, dass

seine Anlage für die Beseitigung des vorgenannten Abfalls mit Genehmigung vom  
der /des  
Aktenzeichen

zugelassen ist oder keiner Zulassung bedarf. Eine Änderungsgenehmigung wird beantragt.

Die dargestellte Beseitigung kann bis mindestens 2064 sichergestellt werden.

---

(Firmenstempel/Unterschrift)



**Quellenverzeichnis (Luft)    ENTFÄLLT**Betriebseinheit **1000**Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

Quelle Nummer gemäß Fließbild	Art der Quelle	Bauausführung der Quelle	Geographische Lage		Höhe über Erdboden [m]	Austritts- fläche [mm <sup>2</sup> ] [cm <sup>2</sup> ] [m <sup>2</sup> ]
			UTM East: [ETRS89/UTM]	UTM North: [ETRS89/UTM]		



**Abwasserreinigung/-behandlung  
(soweit sie Teil der immissionsschutzrechtlichen Anlage ist)**

Dieses Formular ist für jeden Abwasserstrom auszufüllen.

Reinigungs-/Behandlungsanlage(n) (Nr. gemäß Fließbild):

Angeschlossene Betriebseinheit(en) Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

Verbunden mit Quelle(n) Nr.:

Art der Reinigungs-/Behandlungsanlage:

Reinigungsprinzip:

Abwassermenge

im Auslegungszustand: m<sup>3</sup>/h, bei biologischen Anlagen BSB<sub>5</sub>/d (Roh)

Wirksamkeit der Reinigungs-/Behandlungsanlage im Auslegungszustand			
Behandelte Stoffe	Konzentration mg/l, vor - Reinigung - nach		Wirkungsgrad %

Einleitung in:

private Kanalisation

öffentliche  
Kanalisation

Gewässer

Betriebseinheit Nr. 1000 Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des  
Steinbruches Asbeck)**

### Niederschlagsentwässerung

- Einleitung in die kommunale Regenwasserkanalisation

Vorbehandlung

- ja  
 nein

- Direkteinleitung in das Grundwasser

Sickergraben

Drainage

Sickerschacht

Sonstige: Versickerungsbecken (Steinbruch)

Vorbehandlung

- ja  
 nein

- Direkteinleitung in ein oberirdisches Gewässer

Gewässer-Namen: Asbecker Bach

Vorbehandlung

- ja  
 nein

Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des  
Steinbruches Asbeck**

**Anlagen zum Lagern flüssiger oder gasförmiger wassergefährdender Stoffe**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Behälterlagerung          | <input type="checkbox"/> flüssige Stoffe   |
| <input type="checkbox"/> Fass- und Gebindelagerung | <input type="checkbox"/> gasförmige Stoffe |

1. Nachweis der wasserrechtlichen Eignung der Anlage gemäß § 63 WHG
  - eine wasserrechtliche Eignungsfeststellung wird beantragt
  - eine wasserrechtliche Eignungsfeststellung wird nicht beantragt, weil:
    - eine Bescheinigung des Sachverständigen nach § 7 Absatz 4 VAwS vorliegt
    - Sonstiges:
  
2. Behälter Nr. / Bezeichnung gemäß Aufstellungsplan:
  
3. Gelagerte Stoffe (Handelsname und Stoffbezeichnung):  
WGK:
  
4. Anzahl baugleicher Behälter:
  
5. Behälterfüllvolumen [m<sup>3</sup>]
  
6. Behälterwerkstoff:
  
7. Aufstellung:

<input type="checkbox"/> oberirdisch	<input type="checkbox"/> im Freien
	<input type="checkbox"/> im Gebäude bzw. durch Überdachung - auch vor Schlagregen geschützt -
<input type="checkbox"/> unterirdisch	
  
8. Behälterausführung:

<input type="checkbox"/> einwandig	<input type="checkbox"/> mit Auffangraum
	<input type="checkbox"/> ohne Auffangraum
<input type="checkbox"/> doppelwandig	
<input type="checkbox"/> Flachbodentank	<input type="checkbox"/> Behälterboden kontrollierbar
	<input type="checkbox"/> Behälterboden nicht kontrollierbar

Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

9. Ausführung des Auffangraumes (bzw. der Aufstellfläche bei Aufstellung ohne Auffangraum)

Behälterfüllvolumen des größten Behälters/Gebindes im Auffangraum: [m<sup>3</sup>]

Gesamtfüllvolumen aller Behälter im Auffangraum: [m<sup>3</sup>]

Rückhaltevolumen des Auffangraumes: [m<sup>3</sup>]

Dichtender Werkstoff des Auffangraumes/ der Aufstellfläche:

- Beton nach der DAfStB-Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen"
- Stahl:
- Kunststoff, Material:
- Sonstiges:

Maßnahmen zum Ableiten von Niederschlagswasser (nur bei Aufstellung im Freien)

10. Sind Löschwasser-Rückhalteeinrichtungen vorhanden?  ja  nein

Bezeichnung gemäß Aufstellungsplan

Dient die Löschwasser-Rückhalteeinrichtung gleichzeitig als Auffangraum für wassergefährdende Flüssigkeiten?  ja  nein

Verbundleitungen zwischen Auffangraum und Löschwasser-Rückhalteeinrichtung vorhanden?  ja  nein

11. Der baurechtliche Verwendbarkeitsnachweis oder die wasserrechtliche Bauartzulassung liegt für folgende verwendete Anlagenteile vor:

- Behälter
- Innenbeschichtung/ -auskleidung
- Leckschutzauskleidung
- Leckanzeigegerät
- Überfüllsicherung
- Auffangraum
- Fugen
- Sonstiges:
- Die geforderten Eignungsnachweise (z. B. baurechtliche Verwendbarkeitsnachweise) können nicht beigefügt werden. Es werden für folgende Anlagenteile die Nachweise nachgereicht:

**- Entfällt -**

Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

**Fass und Gebindelager zum Lagern flüssiger oder gasförmiger wassergefährdender Stoffe**

Name/Bezeichnung des Lagers gemäß Plan	gelagerte Stoffe flüssig/gasförmig	Lager- volumen	Gebinde				Auffangwanne			
			Gebinde- größe	Art der Gebinde	verkehrsrechtliche Zulassung nach GGVSEB		Separate Auffang- wanne		Rückhalte- volumen	Zulassung
					Ja	Nein	Ja	Nein		
1	2	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	5	6	7	8	9	m <sup>3</sup>	11
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		





Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck -Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

**Anlagen zum Abfüllen/Umschlagen flüssiger oder gasförmiger wassergefährdender Stoffe**

Diese Anlage ist für jede Abfüll-/Umschlaganlage auszufüllen.

1. Nr. der Abfüll-/Umschlaganlage / Bezeichnung gemäß Lageplan:  
Anlage für  flüssige Stoffe  gasförmige Stoffe
  
2. Abgefüllte/umgeschlagene Stoffe  
Handelsname und Stoffbezeichnung: \_\_\_\_\_ WGK: \_\_\_\_\_
  
3. Zweck der Anlage:
  - Befüllen von ortsbeweglichen Behältern
  - Entleeren von ortsbeweglichen Behältern
  - Umfüllen von flüssigen Stoffen; Laden und Löschen von Schiffen in Verbindung mit ortsbeweglichen Behältern an Land
  - Umladen von Flüssigkeiten in Verpackungen, die den gefahrgutrechtlichen Anforderungen genügen oder gleichwertig sind
  
4. Nachweis der wasserrechtlichen Eignung der Anlage gemäß § 63 WHG
  - eine wasserrechtliche Eignungsfeststellung wird beantragt
  - eine wasserrechtliche Eignungsfeststellung wird nicht beantragt, weil:
    - eine Bescheinigung des Sachverständigen nach § 7 Absatz 4 VAWs vorliegt
    - Sonstiges: \_\_\_\_\_
  
5. Maximale Größe der befüllten/entleerten Behälter bzw. Füllvolumen der Umladeeinheit:  
[m<sup>3</sup>]
  
6. Maximaler Volumenstrom bei Befüllung/Entleerung/Umfüllung: [m<sup>3</sup>/s]  
Mittlerer Tagesdurchsatz: [m<sup>3</sup>/d]
  
7. Sicherheitsvorkehrungen zur Verhütung des Überfüllens ortsbeweglicher Behälter:  
(z.B. Überfüllsicherung, Zählervoreinstellung)
  
8. Rückhaltemaßnahmen und Rückhaltevolumen für austretende wassergefährdende Flüssigkeiten:  
Rückhaltevolumen: [m<sup>3</sup>]  
Erläuterungen über Ausführungen der Rückhaltemaßnahmen:

Maßnahmen zur Ableitung von Niederschlagswasser (soweit die Anlage nicht überdacht ist):

Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

9. Befestigung und Abdichtung der Bodenfläche:  
(Querschnittszeichnungen sind beizufügen)

- Asphaltdecke
- Betondecke nach der DAfStB-Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen"
- Dichtungsbahn (Material):
- Beschichtung (Material):
- Stahlwanne:
- Sonstiges:

10. Sind Löschwasser-Rückhalteeinrichtungen vorhanden?  ja  nein  
Bezeichnung gemäß Aufstellungsplan  
Dient die Löschwasser-Rückhalteeinrichtung gleichzeitig  
als Auffangraum für wassergefährdende Flüssigkeiten?  ja  nein  
Verbundleitungen zwischen Auffangraum und  
Löschwasser-Rückhalteeinrichtung vorhanden?  ja  nein

11. Der baurechtliche Verwendbarkeitsnachweis oder die wasserrechtliche Bauartzulassung liegt für folgende verwendete Anlagenteile vor:

- Behälter
  - Innenbeschichtung/ -auskleidung
  - Leckschutzauskleidung
  - Leckanzeigegerät
  - Überfüllsicherung
  - Auffangraum
  - Fugen
  - Sonstiges :
- Die geforderten Eignungsnachweise (z. B. baurechtliche Verwendbarkeitsnachweise) können nicht beigefügt werden. Es werden für folgende Anlagenteile die Nachweise nachgereicht:

Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

**Anlagen zum Herstellen, Behandeln und Verwenden wassergefährdender Stoffe (HBV-Anlagen)**

Diese Anlage ist für jede HBV-Anlage auszufüllen.

1. Anlagen-Nr./Bezeichnung gem. Plan:
2. Stoffe
3. Aufstellung der HBV-Anlage:
  - im Freien
  - im Gebäude bzw. durch Überdachung - auch vor Schlagregen - geschützt
4. Größtes Volumen der wassergefährdenden Stoffe, die bei einer Betriebsstörung freigesetzt werden können: [m<sup>3</sup>]
5. Angaben zum Auffangraum/zur Aufstellfläche:
  - Rückhaltevolumen des Auffangraumes: [m<sup>3</sup>]
  - Dichtender Werkstoff des Auffangraumes:
    - Beton nach der DAfStB-Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen"
    - Stahl:
    - Kunststoff, Material:
    - Sonstiges:
  - Maßnahmen zum Ableiten von Niederschlagswasser (nur bei Aufstellung im Freien)
6. Sind Löschwasser-Rückhalteeinrichtungen vorhanden?  ja  nein  
Bezeichnung gemäß Aufstellungsplan  
Dient die Löschwasser-Rückhalteeinrichtung gleichzeitig als Auffangraum für wassergefährdende Flüssigkeiten?  ja  nein  
Verbundleitungen zwischen Auffangraum und Löschwasser-Rückhalteeinrichtung vorhanden?  ja  nein

Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

**Rohrleitungsanlagen zum Transport flüssiger oder gasförmiger wassergefährdender Stoffe**

Diese Anlage ist für jede Verbindungsleitung, die den Bereich des Werkgeländes nicht überschreitet, auszufüllen.

Anlage für  flüssige Stoffe  gasförmige Stoffe

1. Nr. / Bezeichnung der Rohrleitung im Lageplan:

2. Allgemeine Angaben  
Nr. / Bezeichnung der Anlagen/Anlagenteile, die durch die Rohrleitung verbunden werden:

Maximaler Volumenstrom:	[m <sup>3</sup> /s]
Mittlerer Tagesdurchsatz:	[m <sup>3</sup> /d]
Nennweite:	[mm]
Nenndruck:	[bar]

3. Flüssigkeiten, die durch die Rohrleitung transportiert werden:  
Handelsname und Stoffbezeichnung:                      WGK:

4. Nachweis der wasserrechtlichen Eignung der Anlage gemäß § 63 WHG

- eine wasserrechtliche Eignungsfeststellung wird beantragt
- eine wasserrechtliche Eignungsfeststellung wird nicht beantragt, weil:
  - eine Bescheinigung des Sachverständigen nach § 7 Absatz 4 VAWS vorliegt
  - Sonstiges:

5. Leitungsführung:  
 unterirdisch                       oberirdisch

6. Ausführung als:

- Saugleitung
- Druckleitung:
  - einwandig
  - einwandig mit kathodischem Korrosionsschutz
  - einwandig in flüssigkeitsdichtem Schutzrohr / Kanal
  - doppelwandig mit Leckanzeigegerät

maximaler Betriebsdruck:                      [bar]

Betriebseinheit Nr.: **1000** Bezeichnung: **Steinbruch Asbeck - Vertiefung des Steinbruches Asbeck**

7. Werkstoffe

- Rohrleitung:  Stahl:  
 Kunststoff (Material):  
 Sonstiges:  
Schutzrohr:  Stahl:  
 Kunststoff (Material):  
 Sonstiges:

8. Herstellungsausführung der Rohrleitungsanlage

- die oberirdische Rohrleitungsanlage entspricht den Festlegungen der TRwS A 780 „Oberirdische Rohrleitungen“  
 ja  
 nein  
 die unterirdische Rohrleitungsanlage entspricht den Festlegungen im § 3 Abs. 10 der VAwS i.V.m. Nr. 3.3.2 VV-VAwS  
 ja  
 nein  
 die unterirdische Rohrleitungsanlage entspricht den Festlegungen des Anhangs A der TRwS 779 „Allgemeine Technische Regelungen“  
 ein Nachweis der gleichwertigen Sicherheit liegt vor

9. Zulassung serienmäßig hergestellter Anlagenteile

- wasserrechtliche Bauartzulassung, Anlagenteile:  
 Der baurechtliche Verwendbarkeitsnachweis liegt für folgende verwendete Anlagenteile vor:  
 Rohrleitungen, zugehörige Formstücke und Armaturen  
 Innenbeschichtung  
 Leckage-Erkennungssystem  
 Leck-Anzeigegerät  
 Sonstiges:  
 Die geforderten Eignungsnachweise (z. B. baurechtliche Verwendbarkeitsnachweise) können nicht beigelegt werden. Es werden für folgende Anlagenteile die Nachweise nachgereicht: